



## PRESSEMITTEILUNG



### VIVIANE DE FARIAS MOMENT OF PASSION

IOR CD 77088-2



1. Na Hora da Paixão 2:33
2. Abre Alas 4:22
3. Rio 3:19
4. Falsa Baiana 3:42
5. Amanhã 4:40
6. Ela é Carioca 3:23
7. A Felicidade 3:32

8. Brigas Nunca Mais 3:40
9. Rio de Janeiro 4:31
10. Fotografia 3:26
11. Insensatez 3:27
12. Triste 3:38
13. Preciso Aprender a Ser Só 2:28

Viviane de Farias - voc  
Kim Barth – sax/flute  
Paulo Morello – guitar  
Dudu Penz – bass  
Tizian Jost - piano  
Mauro Martins – drums, perc

#### VIVIANE DE FARIAS »MOMENT OF PASSION« (In+Out Records /in-akustik)

„Die Zeit“ bescheinigt ihr die „Bühnenpräsenz eines Popstars“. „O Globo“ spricht von ihr als einer „großen Hoffnung auf die Erneuerung der brasilianischen Musik“. Lobeshymnen über ihre Stimme rauschen durch alle Zeitungen, von „warm timbriert und einschmeichelnd“ ist die Rede, von einer „Vokalakrobatik durch alle Register“, von „Sinnlichkeit und betörendem Raffinement“. Ohne Zweifel gehört Viviane De Farias zu den absoluten Top-Sängerinnen unter den exilbrasilianischen Künstlern. Seltsam genug, dass sie – obwohl als Frontfrau für viele Projekte heißbegehrt - bis heute keine CD unter eigenem Namen veröffentlicht hat. Nun präsentiert die gebürtige Ipanema-Dame endlich ihr formidables Debüt.

„Moment Of Passion“ keimte wirklich in einem ganz besonderen Moment der Leidenschaft. Als das berühmte Bossa-Urgestein Johnny Alf 2003 auf Europa-Tour war, kam es in einem Londoner Hotel zu einer rührenden Szene. Alf betrat schmunzelnd den Frühstücksraum, in seinen Händen ein simples Blatt Papier mit einem Gedicht – und dem Auftrag an seinen deutschen Freund und Gitarristen Paulo Morello, hierzu eine Melodie zu schreiben. Morello hatte zusammen mit dem Flötenvirtuosen Kim Barth nicht nur Alf, sondern mit Alaíde Costa, Pery Ribeiro und Leny Andrade drei weitere Bossa-Legenden nach Europa gebracht, um die goldene Ära Rios in umjubelten Shows zu zelebrieren. Doch der Tag des Abschieds kam: Die brasilianischen Größen flogen in ihre Heimat zurück – und was blieb, waren Alfs Zeilen:

„Quero cantar o que sinto na hora da paixão  
Paixão é o canto perfeito que modula o coração“  
(„Ich möchte im Moment der Leidenschaft das singen, was ich fühle.  
Die Leidenschaft ist das perfekte Lied, welches das Herz stimmt.“)

Paulo Morello fiel es nicht schwer, zu diesen leichtfüßigen Versen eine Melodie zu schreiben – und flugs schneiderte er sie seiner Liebingsän-

gerin auf den Leib. Lange schon hatten Paulo Morello und Kim Barth mit der Brasilianerin Viviane De Farias zusammengearbeitet, in vielen intimen Konzerten mit Trio-Besetzung aber auch in groß(artig)en Projekten wie etwa mit den Bamberger Symphonikern. Die Zeit, so fanden alle drei, war nun endlich reif, für ein eigenes Album. Johnny Alf hatte ihnen mitten aus seinem Herzen den Impuls dazu geliefert. Von der Erinnerung an vergangene Konzerte flog der Funke der Inspiration zu einem neuen Projekt deutsch-brasilianischer Freundschaft.

Dass Viviane De Farias auf ihrem Debüt eine unglaubliche Palette von Stimmungen auskosten kann, kommt nicht von ungefähr. Sie stammt von dem Strand, an dem die Bossa geboren wurde, aus Ipanema im Süden Rios, und wuchs in Brasilien und in den USA (Los Angeles) auf. Ihre vielen Talente formte sie zwischen Rio und Chicago mit Schauspiel- und Gesangsunterricht gleichermaßen; während einer Sopranistenkarriere trat sie mit keinem geringeren als Plácido Domingo auf. Chanson, Musical und



Jazz-Standards begleiteten sie parallel zum Opernfach – und natürlich der Kosmos der brasilianischen Musik, dem sie sich seit Mitte der 1990er ausschließlich verschrieben hat. Über ihre neue Heimat Karlsruhe hinaus ist De Farias mit ihrer kraftgeladenen, druckvollen und zugleich so flexiblen, feinfühligem, zarten Vokalkunst in ganz Deutschland und einigen anderen europäischen Ländern unter den Brasil-Begeisterten ein leuchtender Begriff geworden. Auf die Bossa-Schiene lässt sich ihr Spektrum dabei keineswegs festlegen: Sambas, Chôros und das riesige Terrain der MPB (Música Popular Brasileira) bewandert sie souverän – und dies spiegelt sich auch im runden, von bezwingenden Arrangement-Einfällen durchwobenen Repertoire ihres Debüts wieder.

Unter den gemeinsam mit Morello und Barth ausgewählten Songs finden sich Klassiker von Jobim wie das swingende „Ela É Carioca“ mit wunderbaren Holzbläser-Einlagen, aber auch weniger bekannte Perlen der Bossa-Blütezeit, wie das hintergründig schmachtende „Preciso Aprender A Ser Só“ von Marcos Valle. Der ansonsten oft dahingehauchten „Fotografia“ von Jobim setzt De Farias eine dramatische, ja fast opernhafte Finalwendung auf. Eine lieblich tänzelnde, ironische Referenz wird dem Samba in „Falsa Baiana“ erwiesen, für die sie eine schwerelose, augenzwinkernde Sensualität an den Tag legt. Guinga, dem oft nachgesagt wird, er führe die Musik Brasiliens ins 21. Jahrhundert, ist mit seiner Hommage an die Stadt am Zuckerhut ebenso vertreten. Roberto Menescals Tribut an Rio erfährt eine lyrische Entschleunigung mit gemächlichem Scat und neckischen, fast fernöstlich anmutenden Flöten- und Klavierumspielungen. „A Felicidade“ hingegen bekommt durch neue Harmonien, einer fast rockigen Intro-Attitüde und einem glänzend neuerfundene Gitarren-Sax-Interludium eine ganz eigene Handschrift. Schließlich die größte Überraschung: „Abre Alas“, der hymnische Hit des MPB-Poeten Ivan Lins kommt mit einem

verjazzten Touch, funky Bass und aufgekratztem Sax daher – und hier kommt Vivianes vollmundige Stimme vielleicht mit am schönsten zur Geltung. Schließlich die Eigenkompositionen: Die sehnsüchtige Ballade „Amanha“ schwelgt in nächtlichem Flair mit einem wunderbar verträumten Gitarrensolo und „Na Hora Da Paixão“, jene Initialzündung für die ganze Scheibe, swingt mit seiner weit ausladenden Melodie ganz im Geiste der Copacabana-Sixties. Und ist trotz allem durch und durch neugeschöpftes Kleinod, in dem Viviane von Moment zu Moment Leidenschaft und fast geflüsterte Innerlichkeit ausbalanciert.

Neben den long time companions Paulo Morello und Kim Barth, die in letzter Zeit auch als Zuwächse zum Trio von Paul Kuhn Brasil-Flair einbrachten, kann Viviane De Farias auf eine prächtig aufeinander eingespielte Combo zählen. Am Piano agiert mit Tizian Jost einer der führenden Tastenmeister des Brasilfachs hierzulande, Dudu Penz kommt als sowohl souverän dienender wie auch explosiv hervortretender Bassist ins Spiel. Mauro Martins, auch von Teamworks mit Raul De Souza und Tania Maria bekannt, komplettiert die Band mit pointiertem Schlagwerk.

Und nun, wie es im Text zum Titelstück heißt:  
 „Deixa o amor chegar em forma de canção  
 A noite inventa o poema, você inventa a canção.“  
 („Lass die Liebe in Form eines Liedes kommen,  
 die Nacht erfindet das Gedicht, du erfindest die Musik.“)

Mit dem Debüt von Viviane De Farias ist endgültig eine neue Stimme geboren, die dem sternenreichen Himmel der brasilianischen Musik von Deutschland aus ein besonders helles Gestirn hinzufügt.



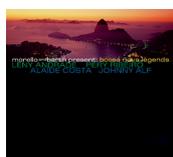
## AUCH AUF IN+OUT RECORDS ERHÄLTlich:



GREETJE KAUFFELD  
 feat. Morello & Barth  
 My Shining Hour  
 IOR CD 77052-2



MORELLO & BARTH  
 feat. Alaide Costa & Johnny Alf  
 Fim De Semana Em Eldorado  
 IOR CD 77055-2



MORELLO & BARTH PRESENT  
 BOSSA NOVA LEGENDS  
 Leny Andrade • Pery Ribeiro •  
 Alaide Costa • Johnny Alf  
 IOR CD 77065-2